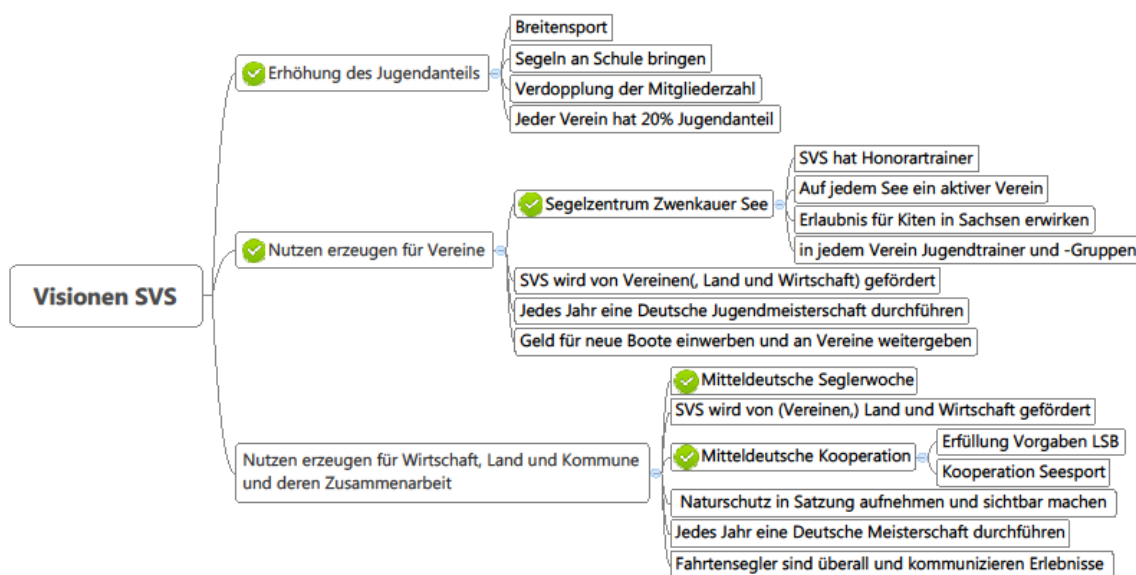


## Strategisches Konzept des Präsidiums des Segler-Verbandes Sachsen e.V. (SVS) - Anpassung für weitere zwei Jahre (2021-2022)

Der SVS hat seine Aufgabe als Koordinator des organisierten Segelsports (Segeln, Surfen, Kiten) in Sachsen und gleichzeitig als Interessenvertreter der Segler gegenüber den Kommunen und dem Land – insbesondere bei der segelsportfachlichen Erschließung der ehemaligen Tagebaurestlöcher deutlich sichtbar mit Stellungnahmen und Anträgen umgesetzt.

Das Strategische Konzept von 2019 hat dabei die Richtung vorgegeben und thematisch nichts an Aktualität eingebüßt. Es zeigt sich, dass die richtigen Projekte aus den Visionen (s. Abb.) ausgewählt wurden.



DRB 20190420 Visionen SVS.xmind

Die Umsetzung der Projekte bedarf aber, nicht ausschließlich Corona-bedingt, deutlich mehr Zeit als ursprünglich angenommen.

Deshalb legt das Präsidium den Schwerpunkt seiner Arbeit für die nächsten zwei Jahre auf **Konsolidierung** der Verbandstätigkeit unter starker Fokussierung auf Mitteldeutschland und Kommunikation unter Beibehaltung der Schwerpunktprojekte. Nach einer Bestandsaufnahme soll das weitere Vorgehen beschrieben werden.

### 1. Aktueller Stand der Umsetzung des Strategisches Konzeptes

#### 1.1. Schrittweise Erhöhung des Jugendanteils auf 15 bis 25%

Die vom SVS vertretene Absicht, neben dem Regattasegeln die breitensportlichen Aspekte des Segelns stärker zu entwickeln, wurde inzwischen vom DSV mit der Sparte Freizeitsegeln abgebildet. Das wird auch bei der Ausbildung der Jugendlichen berücksichtigt. Statistisch vermeldet der Landessportbund Sachsen für uns Segler

einen Jugendanteil (bis 18 Jahre) von 16% im Vergleich zu allen Sportlern mit einem Schnitt von 14%. Das kann uns aber noch nicht zufriedenstellen, weil die Gesamtmitgliederzahl noch viel zu gering ist.

Um das Segeln für Jugendliche noch attraktiver zu machen und den Jugendanteil strukturell weiter zu erhöhen wurden inzwischen folgende Maßnahmen umgesetzt:

- *Jährliche Durchführung einer Landesjugendmeisterschaft*
- *Auswahl und geförderte Anschaffung eines Sicherheitsbootes*
- *Auswahl und geförderte Anschaffung von 6 Ausbildungs-/Familienbooten Laser Bahia*
- *Erprobung und Begleitung Schulsegeln*
- *Zugang zu Schulbehörden und Schulen und Unterstützung von Vereinen bei prototypischer Umsetzung Schulsegeln als GTA*
- *Zur Gewinnung von mehr Trainern attraktivere Trainerausbildung - dezentral und online.*

## **1.2. Steigerung der Attraktivität des Verbandes, der Vereine und der Stellung seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit**

Die seit langem diskutierte Entwicklung des Sächsischen Segelzentrums am Zwenkauer See wurde mit einem Stufenkonzept zur Realisierung in transparenten Schritten ausgestaltet und mit den zuständigen Verwaltungseinheiten und Rechtsträgern abgestimmt. Mit Anträgen zur wasserrechtlichen und schifffahrtsrechtlichen Gestattung wurde der Bedarf öffentlich gemacht. Die naturschutzrechtlichen Erfordernisse müssen durch eigene Gutachten bedient werden und erfordern Zeit (bei der Kartierung der Bodenbrüter z.B. ein ganzes Jahr bis zum Frühling/Sommer 2021).

Insbesondere das Kiten wurde in das Konzept integriert, um der jungen Trendsportart ein Zuhause bieten zu können.

Auch wenn uns 2020 eine diesbezügliche Gestattung noch verwehrt blieb, gestalten sich die Gespräche aktuell mit der LDS und den Wasserbehörden lösungsorientiert.

2020 wurden die Mitteldeutschen Jugendmeisterschaften in Sachsen ausgetragen. Es ist uns noch nicht gelungen, jährlich eine Deutsche Jugendmeisterschaft nach Sachsen zu holen. Mit den 29ern wäre uns das fast für 2021 gelungen. Die Zusammenarbeit mit den Klassenvereinigungen muss diesbezüglich vom JSA kontinuierlich intensiviert werden.

Dafür wurden im Herbst 2020 nach Corona-Verschiebungen drei Internationale Deutsche Meisterschaften auf sächsischen Gewässern erfolgreich ausgetragen, die zusammen mit dem Weltmeistertitel von C. Kraus im Inklusionssegeln die Wahrnehmung des sächsischen Segelns in der Öffentlichkeit gestärkt haben.

Das Sicherheitsboot und die Ausbildungs- und Familienboote Laser Bahia des Verbandes wurden den Vereinen zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt, was auch rege genutzt wurde.

### **1.3. Herausarbeitung des Nutzens für Wirtschaft, Land und Kommunen infolge der Aktivitäten und Erfolge des Verbandes und seiner Mitglieder**

Seit 2019 werden jährlich Mitteldeutsche Jugendmeisterschaften abwechselnd in den drei Bundesländern ausgetragen - seit 2020 als Haupt-Bestandteil der Mitteldeutschen Segelwoche mit 130 Booten auf dem Wasser.

Die drei Mitteldeutschen Seglerverbände arbeiten seit Abschluss des Kooperationsvertrages am 20.10.2019 zunehmend in Arbeitsausschüssen zusammen, um Synergien bei der Jugendarbeit, der Ausbildung von Trainern, Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern analog des gemeinsamen Fahrtenwettbewerbs zu erzielen. Insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit liegen weitere Reserven, die bei der Vorbereitung der Mitteldeutschen Segelwoche 2021 erstmals gezielt aufgedeckt und erschlossen werden.

Als Abschluss der Saison wird eine gemeinsame Mitteldeutsche Vereinsmeisterschaft ausgetragen, die 2020 leider wegen Corona abgesagt werden musste. Für 16./17.10.2021 in Zwenkau liegt ein zuschlagsfähiges Angebot für fünf J70 vor, sodass von den 2019er Erfahrungen getrieben, die Wasserzeiten für die Mannschaften erhöht werden können.

Die Aufnahme des Naturschutzes in unsere Sächsische Satzung schließt eine bisher offene Flanke im Umgang mit Behörden und dem Naturschutzbund. Wir Segler treten für die Bewahrung unserer Gewässer für Menschen, Tiere und Pflanzen ein – ausdrücklich auch für die Menschen.

Die Durchführung von drei IDM's in Sachsen, aber vor allem auch die Durchführung der ersten Mitteldeutschen Segelwoche 2020 haben dem Segelsport in Sachsen und Mitteldeutschland eine große Aufmerksamkeit in den Medien und der Öffentlichkeit gebracht. Obwohl wegen Corona lange die Durchführung der MDSW in Frage gestellt war und Zuschauer und damit Mitmachangebote ausgeschlossen waren, ist der Stapellauf der Veranstaltung gelungen. Man schaut auf unsere Region.

Der Impuls, den Kreislauf aus Politik, Wirtschaft und Segelsport anzuschieben, ist erfolgt, ohne dass neue Sponsoren geworben werden konnten. Dazu waren sowohl 2020 als auch dieses Jahr die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu groß.

## **2. Ausblick auf die Arbeit des Präsidiums bis zum nächsten Seglertag**

Die Entwicklung des Segelsports in Sachsen ist auf einem guten Weg. Die Corona-Pandemie hat 2020 zu einer deutlichen Ausbremsung der Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft geführt. Verband und Vereine müssen sich dem stellen und die durch die Corona-Pandemie aufgedeckten Defizite abbauen und ihre Arbeitseise modernisieren. Dabei ist der Verband besonders gefordert, da die Entfernungen zwischen den einzelnen Mitgliedsvereinen und Präsidiumsmitgliedern erheblich sind und Prozesse deutlich erschweren können.

Seit 2019 werden Präsidiumssitzungen monatlich als Videokonferenzen durchgeführt. Obwohl ursprünglich durchaus argwöhnisch betrachtet, hat das mehrere sichtbare Ergebnisse gebracht:

- alle Wegezeiten und Reisekosten sind entfallen
- die Zeitaufwände sind netto und damit leichter in den Kalender integrierbar
- der Ablauf erfordert eine strengere Agenda und Disziplin aller Teilnehmer
- Corona brachte keinerlei Einschränkungen auf die Arbeitsweise.

Aus diesen Erfahrungen heraus und unter Berücksichtigung von regionalen Initiativen (SCW, CYCM) wurde 2020 das Konzept der Trainerausbildung reorganisiert und virtualisiert. Die theoretische Ausbildung findet über die Lernplattform des LSB statt, die praktische Ausbildung aufgeteilt in zentrale und dezentrale Komponenten, die in den sächsischen Revieren absolviert werden. Aktuell wird die Ausbildung für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter in Workshops gemeinsam mit dem CYCM auf online-Format umgestellt. Grundlage dafür ist das Kursangebot von BW. Es zeigt sich, dass die Landesverbände für regionale Ausbildungen die Lehrinhalte selbst aufbereiten müssen, weil diese innerhalb des DSV noch nicht zentral verfügbar gemacht wurden. Die Mitteldeutsche Kooperation ist geeignet, zumindest für unsere drei kleinen Landesverbände Synergien dazu zu erschließen.

Die o.a. Aufgaben lassen sich im Bemühen um **Konsolidierung** zusammenfassen. Wir wollen die Prozesse inhaltlich korrekt und effizient abarbeiten. Dazu bedarf es sorgfältiger Analyse, des Muten zu Veränderungen und Geduld, auch weniger Schnelle mitzunehmen.

Im ersten Schritt wollen wir die Verantwortung in den vier sächsischen Reviervereinigungen **Vogtland&Kriebstein**, **Westsachsen/Leipzig**, **Ostsachsen/Lausitz** und **Oberelbe/Dresden** stärken. Den regionalen Bedingungen kann so viel leichter entsprochen werden. Das wiederum erleichtert die **Kommunikation**.

Ob Durchführung von größeren Regatten, Synchronisation des Veranstaltungskalenders, Organisation der Mitteldeutschen Segelwoche, Gewinnung von Sponsoren und Schulen zum Schulsegeln oder Veröffentlichungen in der SZ – wenn wir frühzeitig vor einem Ereignis miteinander und nicht nur danach übereinander gesprochen haben, sind wir besser vorangekommen. Für die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit der Mitteldeutschen Segelwoche haben wir deshalb eine Arbeitsgruppe gebildet, die Maßstäbe für die Zukunft setzen kann.

Voraussetzung dafür ist der Wille und die Bereitschaft zur **Kooperation**. Viele Vereine praktizieren seit Jahren erfolgreich lokale Zusammenarbeit. Mit bedeutsameren Regatten wuchsen die Startfelder und deren Vorbereitung und Durchführung sprengt die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Vereins bzw. eines Verbandes in Mitteldeutschland. Wir sollten uns vor Augen halten, dass manche Vereine in anderen Bundesländern mehr Mitglieder haben als der gesamte SVS. Der 2019 geschlossene Kooperationsvertrag der Mitteldeutschen Seglerverbände trägt dem Rechnung.

Zusammenarbeit kann nur wirkungsvoll stattfinden, wenn die Regeln dazu bekannt sind und vereinheitlicht wurden.

Gemeinsame Arbeitsausschüsse der Verbände sollen diese erforderliche **Standardisierung** vorantreiben. Dabei soll das Grundprinzip zur Vereinfachung umgesetzt werden, möglichst viele nationale Standards des DSV (die damit dem Änderungsdienst des DSV unterliegen) als Grundlage zu nutzen und die Länderspezifika auf das erforderliche Minimum zurückzuführen. Hier gibt es vielfältige Betätigungsfelder von der Antragstellung von Fördermitteln, der Öffentlichkeitsarbeit, der Vereinheitlichung von Ausschreibungen bis zur Standardisierung von Regattaabläufen, Kurssetzungen etc.

Standards gewinnen ihren Nutzen aus der wiederholten Anwendung, die investierten Anfangsaufwendungen zahlen sich erst später aus. Deshalb ist die Bereitstellung von Wissen und Erfahrungen aus einem leicht nachnutzbaren Pool entscheidend. Voraussetzung dafür ist in der heutigen Zeit, dass die Dokumente, Materialien, Formulare, Bilder und Videos von jedem Ort aus nach bekannten Regeln genutzt werden können. Die **Digitalisierung** unserer gesamten Vorgänge und unseres gesammelten Wissens ist dazu Voraussetzung. Es gibt in Mitteldeutschland Vereine, die ihre Arbeitsweise diesbezüglich bereits erfolgreich modernisiert haben. Wir können und werden als SVS auf die Erfahrungen dieser Vereine zurückgreifen.

Insofern müssen und werden wir uns als Segler-Verband Sachsen den aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft stellen und die Attraktivität des Segelns steigern – für unsere Mitgliedsvereine und öffentlich sichtbar.

